

Ansatzpunkt zur Reduktion sexuellen Risikoverhaltens bei HIV-positiven MSM

**Dr. Henrike Dirks
LVR-Klinikum Essen
Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin**

Sexuelles Risikoverhalten

- sexuelle Verhaltensweise, die negative gesundheitliche Folgen haben kann
 - Definition in eigener Untersuchung mit HIV-Patienten: ungeschützter Geschlechtsverkehr, primär insertiver Analverkehr
-

Sexuelles Risikoverhalten unter HIV-Patienten

- **durchschnittlich ein Drittel der Personen mit bekannter HIV-Infektion berichtet ungeschützten Geschlechtsverkehr**
- **Anteil ungeschützten Sexualverkehrs höher bei serokonkordanten Partnern und Gelegenheitspartnern**
- **Mit steigender Partnerzahl nahm die Wahrscheinlichkeit für ungeschützten Geschlechtsverkehr zu**
- **Insgesamt berichten HIV-positive MSM häufiger ungeschützten Geschlechtsverkehr als negative**

Substanzkonsum unter MSM

- **Forschungsinteresse seit den 1960er Jahren, teils sehr hohe Prävalenzen ermittelt**
 - > Aber: je neuer und methodisch ausgefeilter desto geringer der Unterschied
- **Insgesamt zeigte sich, dass unter MSM das Risiko für Suchtmittelkonsum und substanzbezogene Probleme erhöht**
- **Unterschied deutlicher bei illegalen Drogen als bei Alkohol**

Zusammenhang Substanzkonsum sexuelles Risikoverhalten

- **Langzeitstudien:**
 - > Starker Alkoholkonsum und Alkohol im direkten Kontext sexueller Aktivität ist signifikanter Prädiktor für Serokonversion
 - > Alkohol-, Drogenkonsum und Einnahme „sexassoziierter“ Substanzen erhöhen signifikant das Risiko für sexuell riskante Verhaltensweisen

Depressivität

- **HIV-Infektion unabhängiger Risikofaktor für Depressionen**
 - **Prävalenz von Depressionen bei MSM 26 %**
 - **Uneinheitliche Befunde zum Einfluss auf sexuelles Risikoverhalten**
-

Impulsivität

- = verhaltensspezifische Persönlichkeitseigenschaft, gekennzeichnet durch impulsive Handlungen, geringe Reflexion von Konsequenzen, verringerte inhibitorische Kontrolle und hohes Maß an Erregungssuche

- Häufig diskutiert, selten systematisch erfasst

- es wurde bislang nur bei heterosexuellen Männern Zusammenhang zu sexuellem Risikoverhalten gefunden

Sexual Sensation Seeking

- = **Suche nach intensiver sexueller Stimulation und vielfältigen sexuellen Erfahrungen**
- **Studien zeigen einen Zusammenhang mit sexuell riskanten Verhaltensweisen bei MSM**

Zwanghaftes Sexualverhalten

- = **hartnäckiger, repetitiver, intrusiver und ungewollter Drang, bestimmte sexuelle Handlungen durchzuführen, häufig in einer ritualisierten oder routinierten Weise**
- **Studien zeigen einen Zusammenhang mit sexuell riskanten Verhaltensweisen bei MSM**

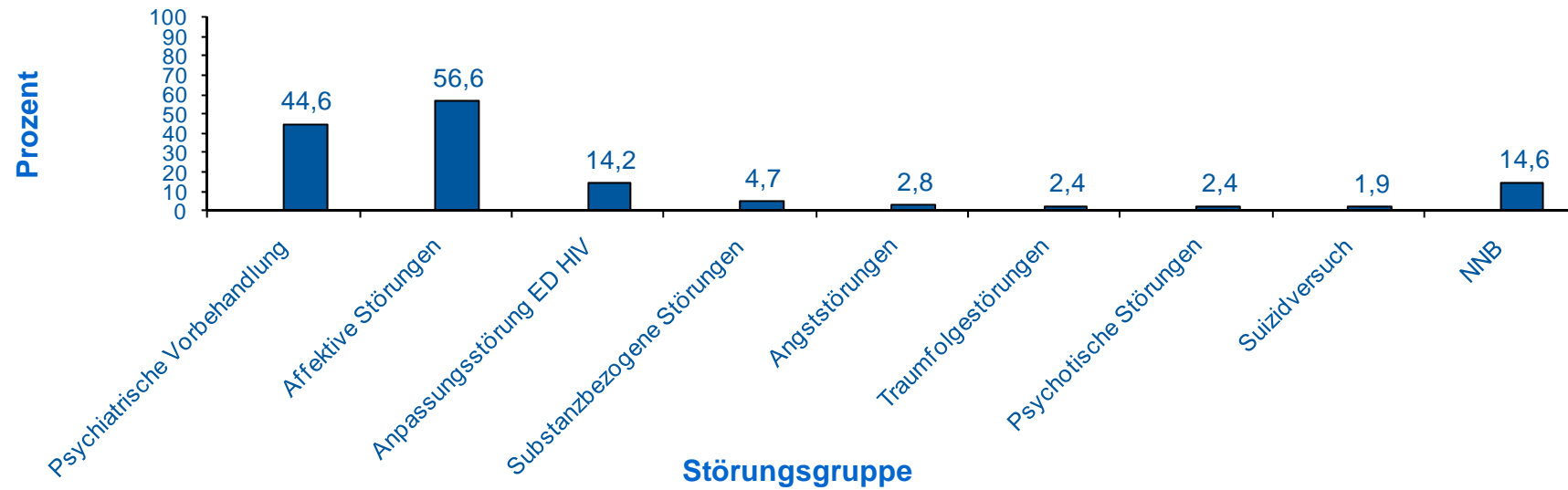
- **N=475, rekrutiert in HIV-Spezialambulanzen**
- **Einschluss: MSM, seit mind. 12 Mon. bekannte HIV-Infektion, keine akute psychotische Störung, hinreichende Deutschkenntnisse**
- **Strukturiertes Interview zu Substanzkonsum (EuropASI-R) und Sexualverhalten**
- **Selbstberichtsfragebögen für weitere potentielle Einflussfaktoren auf SRV**
 - > Becks Depressions Inventar
 - > Sexual Sensation Seeking Scale
 - > Sexual Compulsive Scale
 - > Barrat Impulsiveness Scale

- **Alter M= 43 (Min 21 Max 72)**
 - **HIV-Infektion bekannt M= 9,6 Jahre (Min 1 Max 26)**
 - **hinsichtlich Bildung, berufliche Situation etc. ausgewogen mit Tendenz zu mittleren und höheren Bildungsabschlüssen**
-

- **89,7% im vergangenen Jahr sexuell aktiv**
- **Partnerzahl:**
 - > 1: 26,7%
 - > 2-5: 24,6%
 - > 6-10: 13,3%
 - > 11-50: 17,5%
 - > 50->100: 7,5%
- **Beziehungssituation**
 - > ohne festen Partner: 37,7%
 - > exklusive Beziehung Mann: 28,6%
 - > nicht-exklusive Beziehung Mann: 29,9%

Dauer der Beziehungen M=10 Jahre

- **Suche von Sexualpartnern**
 - > 41,7% Internet
 - > 33,7% Bars, Discos oder Clubs
 - > 27,2% spezielle MSM-Saunen
 - > 20,8% einschlägige „Cruising“-Orten
- **53,4% mit anonymen Partnern, bei ca. einem Viertel waren alle oder die meisten Sexualekontakte anonymen Natur**
- **Ungeschützter Analverkehr**
 - > insertiv: **37,2%**
 - > rezeptiv: **35,1%**



Substanzkonsum in den vergangenen 12 Monaten

	nie	<3/Woche	>3/Woche
Alkohol	21%	57,3%	21,3%
Alkohol Trunkenheit	78,3%	17,3%	3,6%
Amylnitrit „Poppers“	72,4%	22,7%	4,6%
Cannabis	80,2%	11,8%	7,8%
Med. erektile Dysfkt.	88,2%	9,9%	1,9%
Amphetamine	92,8%	6,1%	1,1%
Kokain	96,2%	2,3%	1,3%
Dissoziativa (Ketamin)	97,3%	2,3%	1,3%
Halluzinogene	97,9%	2,1%	0
Opiate	98,9%		1,1%
Methamphetamine	99,4%		

	Cannabis	Alkohol	Opiate	Amphetamine	Kokain	Dissoziativa
Aktuelle Abhängigkeit	4,4 %	2,9 %	0,6 %	0,2 %		
Aktueller Schädlicher Gebrauch	3,6 %	5,3 %		1,1 %	0,8 %	0,6 %

Vergleich männliche Allgemeinbevölkerung (Kraus et al., 1998, 2006)

•Alkohol

- Abhängigkeit 4,8 % Schädlicher Gebrauch 5,4 %

•Cannabis

- Abhängigkeit 0,6 % Schädlicher Gebrauch 1,2 %

Substanz	p	Ungeschützter Sexualkontakt
Cannabis	.000*** .000***	insertiv anal rezeptiv anal
„Poppers“	.000*** .000***	insertiv anal rezeptiv anal
Dissoziativa	.000*** .005**	insertiv anal rezeptiv anal
Med. erektile Dysfkt.	.003*** .001***	insertiv anal rezeptiv anal
Alkohol bis Trunkenheit	.039* .002**	insertiv anal rezeptiv anal
Amphetamine	.005** .003**	insertiv anal rezeptiv anal
Kokain	.011* .042*	insertiv anal rezeptiv anal

Suchtmittelkonsum im Kontext sexueller Aktivität und sexuelles Risikoverhalten

	p	Ungeschützter Sexualkontakt
Alkohol		
Proband	.004** .000***	insertiv anal rezeptiv anal
Partner	.000*** .000***	insertiv anal rezeptiv anal
Drogen		
Proband	.000*** .000***	insertiv anal rezeptiv anal
Partner	.000*** .001***	insertiv anal rezeptiv anal

- **BDI M= 10,6**
- **83 % BDI < 11 → keine oder leichte depressive Symptomatik**
- **10 % BDI 11-18 → mittelgradig ausgeprägte Symptomatik**
- **6 % BDI > 25 → schwer ausgeprägte Symptomatik**
- **Keine signifikante Unterschiede zwischen Teilnehmern mit und ohne ungeschützten Geschlechtsverkehr**

Depressivität	p	Ungeschützter Analverkehr
Klinisch nicht relevant Mittel	.005 **	insertiv
Klinisch nicht relevant Schwer	.005 **	insertiv
Mittel Schwer	.106 (ns)	insertiv

- **19 % der Befragten hoch ausgeprägtes Sensation Seeking**
 - **In dieser Gruppe berichten 70 % ungeschützten insertiven und 61 % rezeptiven Analverkehr**
- signifikant mehr als in der Gruppe der „normal“ ausgeprägten Sensation Seeker (29 %)**

- **18 % der Befragten hoch ausgeprägtes zwanghaftes Sexualverhalten**
 - **In dieser Gruppe berichten je 70 % ungeschützten insertiven und rezeptiven Analverkehr**
- signifikant mehr als in der Gruppe bei „normaler“ Ausprägung auf dieser Dimension**
-

- **18 % der Befragten hoch impulsiv**
 - **In dieser Gruppe berichten je 50 % ungeschützten insertiven und rezeptiven Analverkehr**
- hoch impulsive Personen haben signifikant häufiger ungeschützten rezeptiven und insertiven Analverkehr**
-

Diskussion

- **Ergebnisse bieten Ansatzpunkte für die psychologische Diagnostik (z.B. Fragebögen, Suchtanamnese)**
 - **Ansatzpunkte zur Entwicklung zielgruppenspezifischer psychiatrisch-psychotherapeutischer Interventionen**
 - **Möglichkeit „Risikopatienten“ zu erkennen und ein spezifisches Beratungs- oder Therapieangebot zu unterbreiten**
 - **Ansatzpunkte für integrierte Prävention mit bereits HIV-positiven Patienten**
-

- **Querschnittsdesign, keine Kausalitätsaussage**
 - **Motivation für ungeschützten Geschlechtsverkehr?**
 - **Differenzierung,**
 - **Leidensdruck und Veränderungsmotivation?**
 - **Verankerung im MSM-lifestyle?**
-